



Medizinische Erkenntnisse in der Krankenpflege umsetzen

Beckum (gl). Es gilt in der Krankenpflege wie im ärztlichen Dienst: Nur aktuellste, stets erneuerte Fachkenntnisse gewährleisten höchste Qualität in der Behandlung und Betreuung der Patienten. Das St.-Elisabeth-Hospital steigt dabei jetzt ganz oben ein: Im Beckumer Krankenhaus werden derzeit Pflege-Leitlinien auf der Grundlage des „Nationalen Expertenstandards“ eingeführt – erarbeitet vom Deutschen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege.

„Die Pflege-Leitlinien werden der Praxis eine allgemein gültige Grundlage der Pflege unserer Patienten bilden und als Nachweis dienen, dass nach dem aktuellsten Stand der Wissenschaft gearbeitet wird“, erläutert Karin Kruse, Krankenschwester und Assistentin der Pflegedienstleitung, den Hintergrund.

Dazu hat sich im St.-Elisabeth-

Hospital bereits seit einem Jahr eine Arbeitsgruppe kontinuierlich mit dem Thema Pflege-Leitlinien befasst. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen pflegerischen Bereichen des Hauses arbeiten die Veränderungen in der Gesundheitsversorgung auf und überprüfen und aktualisieren bisherige Pflegekonzepte und -methoden.

Begleitet wird der Prozess mit fachkundiger Beratung: So stellte jetzt Georg Enderling von der Zentralen Krankenpflegeschule am St.-Franziskus-Hospital Ahlen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beckumer Krankenhauses und zahlreichen Pflegenden aus dem ambulanten Bereich die Pflege-Leitlinie zur Vermeidung von Druckgeschwüren vor, medizinisch „Dekubitus-Prophylaxe“ genannt.

Danach wird grundsätzlich bei jedem entsprechend gefährdeten Patienten Vorsorge getroffen, um

die Entstehung eines Druckgeschwürs zu verhindern. Festgeschrieben sind sowohl die Qualifikation der Pflegefachkräfte als auch die einzusetzenden Materialien und die Durchführung der einzelnen Maßnahmen. Außerdem werden in einem Bewegungsplan die individuelle Bewegungsförderung und Unterstützung für die Patienten schriftlich festgehalten, die regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf zu ändern sind. Hinzu kommt ein Lagerungsplan, der die durchgeführten Maßnahmen dokumentiert. Abgerundet wird die Pflegeleitlinie durch eine schriftliche Patienten-Information, die in verständlicher Weise alles Wissenswerte zum Thema enthält.

Unter Beteiligung des leitenden ärztlichen Dienstes und nach Freigabe durch die Pflegedirektion setzt das St. Elisabeth-Hospital die Pflege-Leitlinie derzeit in die Praxis um.



Federführend wirken bei der Weiterentwicklung der Krankenpflege im St.-Elisabeth-Hospital Beckum Pflegedirektorin Martina Egen und Pflegepädagoge Georg Enderling mit.